

dessen Besitz die dort ansässigen v. Bombeck 18. 5. 1571, 12. 11. 1572 und 7. 1. 1573 den v. Schwanhoffen — deren Vornamen nicht genannt werden — streitig machen.<sup>223)</sup>

II. **Cordula v. Lindenau** (d. h. geborene v. Janoschitz a. d. H. Lindenau), **Wittve zu Schwanhofen**, petitionirt bei dem Herzog in der Streitsache mit ihrem Nachbarn Stephan v. Reschke auf Döhringen wegen eines Waldstücks. Der Bescheid d. d. 15. 10. 1559 verweist auf die bereits ernannten Commissarien).<sup>224)</sup>

Wahrscheinlich Kinder: III—V.

III. **Hans Gerkin** (wahrscheinlich Sohn von II.) erscheint unter diesem Namen 1586 neben Lorenz v. Bombeck auf Lichteinen als Vormund der Dorothea v. Janoschitz a. d. H. Lindenau, Wittve des Edlen Matz Grimme auf Nasteiken;<sup>225)</sup> wird unter der Bezeichnung „von Schwanhof“ 5. 12. 1588 von den Vormündern der Kinder des Hans v. d. Baltz für eine Schuld seines Bruders Ulrich (IV.) haftbar gemacht<sup>226)</sup> und tritt unter demselben Namen 10. 7. 1571 bei einer Streitsache der Elisabeth v. Bombeck geb. v. d. Schebe auf Dt. Gröben auf.<sup>227)</sup> 1595 (praes. 26. 6.) meldet seine Gattin, Barbara v. Reittein (Tochter des Nicolaus v. Reittein auf Kl. Koslau und der Agnes v. d. Schebe), daß er „für wenig zeitten im Herrn entschlaffen, unnd hinter sich drey kinder verlassen“, indem sie für letztere als Vormünder Hans v. Finck und George v. Janoschitz erbittet, an welche 27. 6. entsprechend verfügt wird. Diese Vormünder treten nun wiederholt, 9. 10. 1600, 1603 und 29. 1. 1605, gleichzeitig die Wittve vertretend, auf in einer Grenzstreitigkeit mit den Gebrüdern Simon und Christoph v. Dembke auf Dt. Gröben, welche 1603 „allbereit in die 10 jahr fur den Hauptm. zu Osterroda ventiliret“ war. 25. 11. 1605 werden der Wittve dann eigene

223) St. A. K., A. A. v. Bombeck.

224) 225) St. A. K., A. A. v. Gurken.

226) St. A. K., H. B. Osterode-Hohenstein No. 270.

227) St. A. K., A. A. v. Gurken.